

 <p data-bbox="311 660 612 680">Keramikmuseum Westerwald [CC BY-NC-SA]</p>	<p>Objekt: Kugelbauchkrug - Sternkrug</p> <p>Museum: Keramikmuseum Westerwald Lindenstraße 13 56203 Höhr-Grenzhausen 026 24 - 94 60 10 kontakt@keramikmuseum.de</p> <p>Sammlung: Historische Keramik</p> <p>Inventarnummer: Lfd. Nr. 32, Inv. Nr. A 3519</p>
---	--

Beschreibung

Westerwald, Mitte 17. Jh.

Steinzeug, grauer Scherben, salzglasiert, Bemalung mit Kobalt- und Mangansmalte, frei gedreht.

Vergleichbare Exponate:

KMW, Höhr-Grenzhausen, D 5640, A 801, A 728

MAK, Köln

Victoria & Albert Museum, London

British Museum London

Mittelrheinisches Landesmuseum, Mainz, Inv. Nr. O 1268, 30/150, 27/122, 27/123

Literatur:

Falke, S. 105, Abb. 243; Gaimster, S. 264, 265

Reineking v. Bock, S. 347 - 351

Klinge (1996) S. 101, 103; Francke, S. 63, 64

Die Kugelbauchform ist wahrscheinlich fast so alt wie die Töpferei selbst. Sie wird sich alleine schon aus Gründen der Zweckmäßigkeit bei der Herstellung, des Brandes und auch der Verwendung mehr oder weniger von selbst angeboten haben. Bei uns findet man sie unter der Römischen Keramik so oft wie in der Fränkischen, der Pingsdorfer Irdeware, wie beim frühen Rheinischen Steinzeug.

Als dekorativ gestalteten Gebrauchsgegenstand fand die Kugelform jedoch erst um die Mitte des 17. Jh. Verwendung. Falke schreibt, dass um 1670 die gedrungene Kugelbauchform in den Vordergrund getreten sei (II/ S. 106).

Auf Seite 99 sind jedoch Kugelbauchkrüge abgebildet, die er auf Anfang 17. Jh. datiert. Da diese Krüge in einer größeren Zahl auf dem ehemaligen Grundstück des Johann Kalb in

Grenzau von Zais gefunden wurden und dieser sein Haus erst 1621 gebaut hatte, ist die Mitte des 17. Jh. eher wahrscheinlich als Datierung dieses Krugstiles.

In dem hier vorgestellten Krug sind die drei Sterne in der Naturfarbe des Scherbens grau belassen, lediglich in den fünf Zacken ist etwas Blau aufgelegt. Der Raum zwischen den Sternen und der sie umgebenden Kreis aus kleinen Sternen ist manganviolett ausgemalt. Um die ebenfalls grau belassenen Kreise aus Herzen ist jeweils ein blauer Kreis gemalt. Die Kehlen am zylindrischen Hals und im Fuß sind blau ausgeführt.

Der Zinndeckel hat eine angenäherte Korbbogenform, und ist mit einer Schlachtenszene verziert.

Grunddaten

Material/Technik:	Steinzeug, grauer Scherben, salzglasiert, Bemalung mit Kobalt- und Mangansmalte, frei gedreht
Maße:	Höhe: 15 cm, größter Durchmesser: 12 cm

Ereignisse

Hergestellt	wann	1640-1660
	wer	
	wo	Westerwald
[Geographischer Bezug]	wann	
	wer	
	wo	Westerwald

Schlagworte

- Frei gedrehtes Porzellan
- Keramik
- Kobaltbemalung
- Salzglasur
- Scherben
- Steinzeug